



# Herbarium der Universität Rostock

Das Herbarium der Universität Rostock (*Herbarium Rostochiense/ROST*) gehört zum Lehrstuhl Allgemeine und Spezielle Botanik am Institut für Biowissenschaften der Universität Rostock und ist dort seit 1988 im Botanischen Garten untergebracht. Die weltweite Sammlung enthält etwa 85.000 Belege vorwiegend aus dem 19. Jahrhundert, davon 90 Prozent Blütenpflanzen. Hinzu kommt ein eigenständiges Mecklenburg-Herbar.



Im Verwaltungsgebäude des Botanischen Gartens ist das Herbarium derzeit untergebracht.

## Geschichte und Entwicklung

Im Wesentlichen wurden die Bestände von dem Rostocker Professor JOHANNES A. C. ROEPER (1836-1881 Ordinarius für Botanik) zusammengetragen, der mit vielen Fachkollegen seiner Zeit in Kontakt stand und sich von überall her Material zuschicken ließ oder käuflich erwarb. Seine Sammlung, zunächst privat, erwarb die Universität 1885. Wertvollster Bestandteil war das Herbar Lamarck, das aber bereits 1886 nach Paris verkauft wurde, um Finanzmittel zur Einrichtung eines Botanischen Gartens und von Laborräumen zu gewinnen. ROEPERS Sammlungen bilden das großformatige Generalherbar, das der damalige Assistent F. OLTMANNs über mehrere Jahre sichtete und ordnete, worüber er 1894 recht anschaulich publiziert hat. Er verstand das Rostocker Herbar als Vergleichssammlung – im Gegensatz zu späteren Botanikern, die den darüber hinausgehenden großen wissenschaftlichen Wert der Sammlung erkannten. Mit den in Rostock verbliebenen Teilen des Phanerogamen-Herbariums von ERNST H. L. KRAUSE aus dem 19. und 20. Jahrhundert wurde etwa 1940 eine separate Mecklenburg-Sammlung begonnen (kleineres Bogenformat). OLTMANNs hatte sich noch gegen die Anlage eines eigenen Mecklenburg-Herbars ausge-

sprochen. In der Tat ist bei regionalen Recherchen der Aufwand dadurch höher, dass beide Teile der Sammlung auf eventuell vorhandenes Material hin geprüft werden müssen. Vor allem dieses regionale Herbar hat nach wie vor Neueingänge zu verzeichnen.

Bis 1904 bestand das Herbarium Rostochiense formal als eigene Institution, dann wurde es auf Beschluss der Fakultät in das Botanische Institut integriert. Seit dem 19. Jahrhundert hat es innerhalb der Universität mindestens vier Mal seinen Standort geändert.

## Spezifik, Bedeutung und Bestand der Sammlung

Das Rostocker Universitätsherbarium umfasst etwa 85.000 Belege von ca. 30.000 Sippen und ist damit im internationalen Vergleich eine eher kleine Sammlung. Vertretene Gruppen: Höhere Pflanzen (70.000 Belege), Moose (5.000), Algen (4.500), Flechten (3.000), Pilze in geringerem Umfang. 90 Prozent der Phanerogamen sind montiert.

Zumindest bei den Blütenpflanzen sind die enthaltenen Gattungen und Arten mit der Zahl der vorhandenen Exsikkate pro Art seit längerem erfasst. Mitte der 1990er Jahre wurde mit Hilfe mehrerer Arbeitsbeschaffungs-Maßnahmen eine inhaltliche



Die Stranddistel (*Eryngium maritimum*) ist die Symbolpflanze des Botanischen Gartens Rostock und seines Fördervereins.